



E-Learning am BGS

E-Learning ist heute in vielen Bildungsgängen in den beruflichen Schulen nicht mehr wegzudenken, weil es neue interessante Potenziale des Lehrens und Lernens in sich birgt. So auch am BGS seit Anfang 2006. Im Rahmen des E-Learning-Projekts ist eine interessante und ansprechende Internetseite entstanden, die einen Einblick in die vielfältige Welt des Lernens und des Lehrens mit dem Computer bietet. Da E-Learning in verschiedenen Einsatzformen realisiert werden kann, sei es als virtuelles Klassenzimmer, als kooperative Lehr-/Lernarrangements oder durch Organisation von Lerngemeinschaften, braucht es eine einheitliche gruppen- und klassenübergreifende Strategie. Über die Strategie unserer Schule lesen Sie mehr auf der bezüglichen Website. Sie bietet Ihnen einen Einblick in die verschiedenen Aktivitäten der Lehrenden und Lernenden, vermittelt Informationen über die Lernplattform und vermittelt neue Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Unterrichts mit Unterstützung von neuen Medien. In den E-Learning-Weiterbildungs-Veranstaltungen werden sowohl technische wie auch E-didaktische Themen angesprochen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Surfen auf unserer E-Learning-Seite: www.bgs-chur.ch/e-learning/.

Ausbildungen zur Pflegefachperson DN 1 resp. DN 2

Die altrechtlichen Ausbildungen zur Pflegefachperson DN1 und DN2 können künftig nicht mehr absolviert werden. Während 19 Absolvierende die letzte DN-1-Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben, sind die letzten DN-2-Ausbildungen (Akutspital und Psychiatrie) im Herbst 2006 gestartet und dauern noch bis im Jahr 2010 an.

Höhere Fachschule Pflege (HF Pflege)

Am 17. September 2007 startet am BGS die erste dreijährige Ausbildung zur dipl. Pflegefachperson HF (Höhere Fachschule Pflege) mit über 40 Studierenden und löst die altrechtlichen Diplomniveau-2-Ausbildungen definitiv ab. Zugangsvoraussetzung für die neue Ausbildung ist eine abgeschlossene Sek-2-Ausbildung (Fachmittelschule, gymnasiale Matura, mit eidg. Fähigkeitszeugnis abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung). Weitere Voraussetzungen sind ein praktischer Einblick ins Berufsfeld Pflege von mindestens vier Wochen und persönliche Eignung, die durch eine Selbstreflexion und eine Fremdeinschätzung dokumentiert ist. Die Vergabe der Ausbildungsplätze geschieht aufgrund der Vorleistungen und der persönlichen Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten. Das erste Aufnahmeverfahren für den Start 2007 wurde evaluiert und aufgrund der Ergebnisse geringfügig angepasst. Nähere Angaben zum Aufnahmeverfahren gibt ein Merkblatt, das wie alle weiteren erforderlichen Anmeldeunterlagen ab Oktober aktualisiert auf der BGS-Website zu finden ist unter: www.bgs-chur.ch/hf_pfleger.cfm. Anmeldeschluss für den Ausbildungsbeginn 2008 ist der 11. April 2008. Anmeldungen sind ab Oktober 2007 möglich. Regelmässig, vierteljährlich werden Informationsveranstaltungen zu diesem neuen Studiengang durchgeführt: siehe beigefügten Flyer oder www.bgs-chur.ch/veranstaltungen.cfm.

Hebammenausbildung

In diesen Tagen startet das BGS den Ausbildungsgang zur diplomierten Hebamme zum letzten Mal. Zukünftig kann die Ausbildung in der deutschsprachigen Schweiz nur noch an den Fachhochschulen in Winterthur (www.zhwin.ch) und Bern (www.gesundheit.bfh.ch) absolviert werden.

Ausbildung in Pflegeassistenten

Die Ausbildung in Pflegeassistenten wird in Zukunft voraussichtlich durch eine zweijährige berufspraktische Attest-Ausbildung abgelöst. Die OdASanté und die nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales klären im Moment ab, welcher Bedarf für eine solche Grundbildung mit Berufsattest Gesundheit und Soziales besteht. Ein Entscheid dazu soll 2008 fallen. Bis im Jahr 2011 darf der einjährige Ausbildungsgang zur Pflegeassistentin resp. zum Pflegeassistenten noch angeboten werden. Am BGS kann die Ausbildung noch bis im Jahr 2010 absolviert werden (mit Abschluss im Jahr 2011), sofern genügend Anmeldungen erfolgen. An einer PA-Ausbildung interessierte Personen sind zahlreich. Die Schwierigkeit besteht darin, eine Anstellung bei einem Partnerbetrieb der Schule zu finden. Mehr Infos unter: www.bgs-chur.ch/pflegeassistent.cfm.

Berufslehre zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FaGe)

Im Juni dieses Jahrs konnten die ersten Absolventen und Absolventinnen in Graubünden im Rahmen einer Feier im Hotel Marsöl im Beisein von Regierungsrat und BGS-Schulrats-Präsident Claudio Lardi ihren eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Fachangestellte Gesundheit in Empfang nehmen. Alle 57 FaGe-Lernenden haben das abschliessende Qualifikationsverfahren (Lehrabschluss-Prüfung) bestanden. Etwa ein Drittel der LehrabgängerInnen wird ab Herbst eine weiterführende Ausbildung (insbesondere die HF Pflege) beginnen. Mit Beginn des Schuljahrs 2007/08 starteten am BGS 60 neue FaGe-Lernende ihre Grundausbildung. Neu wird die FaGe-Ausbildung von Frank Vincent geleitet. Er tritt die Nachfolge von Kurt Michel an, der sich in Zukunft wieder insbesondere der Berufsmaturitäts-Schule und dem Unterricht widmen wird.

FaGe-Nachholbildung für Erwachsene

Seit Oktober 2006 können am BGS erwachsene Personen mit Berufserfahrung im Bereich Gesundheit und Soziales das Eidg. Fähigkeitszeugnis als gelernte/r FaGe im Rahmen einer Nachholbildung erwerben. In einem berufsbegleitenden Lehrgang erarbeiten sie sich die nötigen Kenntnisse und bereiten sich auf die Lehrabschlussprüfung vor. Voraussetzungen zur Aufnahme sind ein Mindestalter von 22 Jahren, fünf Jahre Arbeitserfahrung im Berufsfeld bis zum Zeitpunkt der Lehrabschluss-Prüfung und eine Anstellung zu etwa 50 Prozent. Der Lehrgang startet alle zwei Jahre, nächstes Mal im Oktober 2008. (Weitere Infos unter www.bgs-chur.ch/nachholbildung-fage.cfm).

Berufslehre zur Fachperson Betreuung (FaBe)

20 neue Lernende starteten im August die im Sozialbereich positionierte FaBe-Berufslehre. Die Ausbildung ist in drei Bereiche gegliedert: Betagtenbetreuung, Behindertenbetreuung und Kinderbetreuung. Das BGS bietet den Berufsschul-Anteil als generalistische Ausbildung mit Praxis in Lehrbetrieben aller drei Fachrichtungen (Ausbildungsverbund) an. Weitere Infos sind zu finden unter www.bgs-chur.ch/fachpersonbetreuung.cfm.

Ausbildung in Hauspflege

Nach dreijähriger Ausbildungszeit konnten Ende Juni 13 Hauspflegerinnen ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen. Einige der Absolventinnen werden im September das Studium an der HF Pflege aufnehmen, andere eine praktische Berufstätigkeit. Im Rahmen der Revision der FaGe-Bildungsverordnung wird der Spitex-

Bereich in die FaGe-Berufslehre integriert, weshalb die Ausbildung in Hauspflege in Zukunft von dieser Berufslehre abgelöst wird. Die letzte Klasse (Start Sommer 2006) wird die Ausbildung im Sommer 2009 abschliessen. Zur Zeit wird ein Ergänzungsprogramm geplant, das es Hauspflegerinnen und Hauspflegern ermöglicht, zusätzlich das Eidg. Fähigkeitszeugnis FaGe zu erlangen. Dieses Projekt wird im Rahmen der Revision der FaGe-Bildungsverordnung umgesetzt werden.

Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung

Seit August dieses Jahres absolvieren neun weitere Lernende am BGS die lehrbegleitende Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (BM1 G+S) und erstmals 18 Personen die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung nach der Lehre (BM2 G+S) in Form eines Vollzeitstudiums. Auch ein berufsbegleitender Lehrgang war vorgesehen. Wegen einer zu geringen Anzahl von Anmeldungen kam er indessen nicht zu Stande. Für den Start 2008 sind aber wieder beide Studiengänge nach der Lehre geplant. Diese neuen Lehrgänge nach der Berufslehre stehen grundsätzlich allen interessierten Personen offen, die eine mindestens dreijährige Berufslehre abgeschlossen haben.

Das Vollzeit-Studium dauert knapp ein Jahr (zwei Semester). Es umfasst 35 Unterrichtslektionen pro Woche. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag zu den üblichen Unterrichtszeiten statt. Eine berufliche Tätigkeit parallel zum Studium ist praktisch nicht möglich. Mehr Infos auf www.bgs-chur.ch/berufsmatura_vollzeit.cfm.

Die berufsbegleitende Berufsmatura dauert vier Semester. Das Studium umfasst 17 Unterrichtslektionen pro Woche. Der Unterricht findet am Montag und Mittwoch jeweils abends sowie am Freitag (ganzer Tag) statt. Eine Berufstätigkeit von maximal 80 Prozent wird empfohlen. Mehr Infos unter: www.bgs-chur.ch/berufsmatura_berufsbegleitend.cfm.

Für die BM1 wie auch für die BM2 werden (resp. wurden bereits) Info-Veranstaltungen durchgeführt (siehe beigefügte Flyer oder www.bgs-chur.ch/veranstaltungen.cfm).

Die Anmeldefrist für die Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (BM1 und BM2 G+S) mit Start August 2008 läuft bis am 31. März 2008. Anmeldeformulare können direkt ab Internet ausgedruckt werden: www.bgs-chur.ch/berufsmatura.cfm. Die Aufnahmeprüfungen sind am Mittwoch, 9. April 2008 (BM1), und am Samstag, 12. April 2008 (BM2).

Zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung und den Lehrgang BM2 G+S bietet das BGS ab Oktober 2007 Kurse in Mathematik, Deutsch und Italienisch an. Personen, die sich für die lehrbegleitende Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung (BM1 G+S) interessieren, können sich an drei Vorbereitungsnachmittagen auf die Aufnahmeprüfung und den Lehrgang vorbereiten. Diese finden jeweils an Mittwochnachmittagen im Februar und März 2008 statt. Details über die verschiedenen Vorbereitungsmöglichkeiten zur Berufsmatura gesundheitliche und soziale Richtung sind unter den bezüglichen Rubriken auf der BGS-Website zu finden.

Weiterbildungen zur Pflegefachperson im Operationsbereich oder in Intensivpflege

Diplomierte Pflegefachpersonen haben die Möglichkeit, sich am BGS berufsbegleitend während zwei Jahren zur Pflegefachperson im Operationsbereich oder in Intensivpflege weiterzubilden. Diese beiden Angebote werden mittelfristig voraussichtlich als Nachdiplom-Studiengänge weitergeführt. Zu gegebenem Zeitpunkt werden Sie darüber informiert. Für beide Weiterbildungsgänge ist es zur Zeit sehr schwierig, die notwendige Anzahl Lernende zu rekrutieren.

Nachdiplom-Studien in Gerontologie und Management Gesundheit und Soziales

Letzten Sommer sind am BGS zwei neue Nachdiplom-Studiengänge (NDS) gestartet, einerseits das NDS in Gerontologie, andererseits das NDS Management Gesundheit und Soziales. Beide Lehrgänge sind auf der Stufe höhere Fachschule angesiedelt. Sie bestehen aus drei in sich geschlossenen Nachdiplom-Kursen von je 360 Lernstunden.

Diese werden berufsbegleitend absolviert und verteilen sich über je rund ein Jahr. Bis Ende 2007 absolvieren die Studierenden den Nachdiplom-Kurs 1. Ab dem 29. Januar 2008 werden sie dann die Möglichkeit haben, ihr Nachdiplom-Studium mit dem Nachdiplom-Kurs 2 fortzusetzen, zusammen mit Personen, die sich spezifisch für diesen zweiten NDK interessieren. Zu diesem Nachdiplom-Kurs 2 wird am 20. September 2007 eine Informationsveranstaltung durchgeführt (siehe beigefügten Flyer oder www.bgs-chur.ch/veranstaltungen.cfm).

Das NDS "Management G+S" richtet sich an Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen, die in ihrem Berufsfeld zu mindestens 50 Prozent mit Führungsaufgaben betraut sind. Vorausgesetzt sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

Das NDS "Gerontologie" richtet sich an Fachleute und Personen, die sich in ihrem Berufsfeld zu mindestens 50 Prozent mit alten Menschen sowie Inhalten und Fragen des Alters beschäftigen. Im Bereich Gerontologie arbeitet das BGS mit der Schule für angewandte Gerontologie (SAG) in Zürich zusammen.

Der nächste Start beider NDS (Start wiederum mit Nachdiplom-Kurs 1) ist im September 2008 vorgesehen. Detaillierte Informationen zu den Nachdiplom-Studien finden sich unter: www.bgs-chur.ch/weiterbildung.cfm.

Kurse, Workshops, Seminare

Im Sinn von Fachvertiefungen werden Kurse für verschiedene Bereiche des Gesundheitswesens (u.a. Spitex) angeboten. Das Ziel besteht darin, die Qualität des Leistungsangebots von Spitex-Organisationen und weiteren Institutionen im Gesundheitswesen zu erhalten und zu fördern.

Darüber hinaus bietet das BGS Kurse im Bereich Alltagsgestaltung an: Gesundheit, Lebensgestaltung, Garten, Ernährung und kreatives Gestalten. Die Kursprogramme 2007 und zu gegebenem Zeitpunkt 2008 sind auf der BGS-Website verfügbar unter www.bgs-chur.ch/kurse_prog.cfm.

Gerontologie-Seminar für nicht diplomiertes Personal

Mitte Juni konnte das BGS die ersten 16 Gerontologie-Zertifikate in Gaubünden an die Teilnehmenden des Gerontologie-Seminars überreichen. Dieses Seminar richtet sich an Personen, die über keinen entsprechenden Berufstitel verfügen, aber in Berufsfeldern tätig sind, bei denen der Umgang mit betagten Menschen im Vordergrund steht. Das nächste Gerontologie-Seminar startet im September 2008. Mehr Infos unter www.bgs-chur.ch/nds-gerontologie.cfm.

Landquarter Mäss 2007

Der Handels- und Gewerbeverband Landquart und Umgebung organisiert dieses Jahr die 4. „Landquarter Mäss“. Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ wird die Messe mit einer Sonderschau „Aus- und Weiterbildung“ bereichert. Diese Sonderschau findet vom 25. bis 28. Oktober im „Forum im Ried“, in Landquart statt. Das BGS nutzt diese Gelegenheit, sein Angebot an Aus-, Weiter- und Nachholbildungen interessierten Personen näher zu bringen. Gerne laden wir auch Sie ein, unseren Stand an diesem Anlass zu besuchen. Mehr Infos unter: www.hgvl.ch.

Weitere Auskünfte:

Info- und Auskunftsstelle BGS, Loëstrasse 117, 7000 Chur

Tel. 081 354 09 13, Fax 081 354 09 90, E-Mail: info@bgs-chur.ch

Öffnungszeiten: Montag und Freitag Vormittag, Dienstag und Donnerstag Nachmittag